

Elfo ist auf Erfolgskurs

Sachseln – Die Elfo in Sachseln hat sich im vergangenen Jahr erfolgreich neu ausgerichtet. Dies erklärte das Unternehmen gestern an einer Medienorientierung. Das 1976 gegründete Unternehmen konzentriert sich fortan auf die Bereiche Kunststoffspritzgiessen sowie Werkzeug- und Formenbau. Die Neuausrichtung kostete das Unternehmen im vergangenen Jahr rund eine Million Franken. In diesem Jahr werden die Investitionen über eine Millionen betragen. Doch dies soll sich bezahlt machen. Die Elfo rechnet für das laufende Jahr mit einer Wachstumsrate im zweistelligen Bereich.

Seite 11

Elfo AG

Sachslers Firma macht «grossen Ruck»

Die Elfo in Sachseln hat sich neu ausgerichtet. Sie erwartet für das laufende Jahr ein zweistelliges Wachstum.

«Überall stecken Elfo-Produkte drin», sagt Geschäftsführer Sandro Wechlin und zählt auf: «In der Kaffeemaschine oder im Wasserhahn, im Mobiltelefon oder im Auto.» Täglich kommen Konsumenten mit Fabrikaten des Sachslers in Kontakt, und doch kennen es nur wenige. Dies stört Maschineningenieur Wechlin aber nicht

im Geringsten. Denn das gehört zur Strategie der Firma, die sich als Dienstleisterin im Hintergrund versteht.

Viele bekannte Kunden

Gegründet wurde die Firma 1976. Damals hat sich Elfo von der ebenfalls in Sachseln beheimateten Maxon Motor abgespalten. «Maxon gehört heute noch zu unseren Kunden», sagt Wechlin. Auch andere wohlklingende Namen zählen auf die Dienste der Firma. Für den britischen Nobelkarossen-Hersteller Bentley produziert Elfo Knöpfe zum elektrischen Verschieben der Sitze. Für Nespresso-Maschinen stellen die Obwaldner einen Wasserfilter her, für den

Hörgeräte-Produzenten Phonak einen winzig kleinen Mikrofonenschutz.

Gestern hat die Geschäftsleitung nach Sachseln geladen, um über die erfolgte Neuausrichtung zu informieren. CEO Wechlin spricht von einem «grossen Ruck», der durch die Firma gegangen sei. «Wir werden uns fortan mit den zwei Kernkompetenzen Kunststoffspritzgiessen sowie Werkzeug- und Formenbau konzentrieren.» Diese Neuausrichtung hat sich das Unternehmen mit derzeit 71 Mitarbeitern etwas kosten lassen. «2008 haben wir rund eine Million Franken ausgegeben. Dieses Jahr werden die Investitionen gar deutlich über einer Million liegen.» Das seien

mehr als 10 Prozent des angestrebten Jahresumsatzes, erläutert Wechlin. Weitere Zahlen gibt die Firma nicht bekannt. Zum vergangenen Jahr lässt sich der CEO nur noch entlocken: «Es war eher verhalten.»

Dem zum Trotz: Die dreiköpfige Geschäftsleitung des Familienunternehmens ist für das laufende Jahr zuversichtlich: «Wir streben ein Umsatzwachstum von 10 Prozent an», sagt Wechlin. Die Elfo AG könne der Krise auch etwas Gutes abgewinnen: «2008 haben wir verzweifelt nach Fachkräften gesucht, jetzt haben wir sie endlich gefunden.»

DAVID KOLLER